

Das Wörterbuch verzeichnet das sprachliche Material der alten Denker und gibt zugleich den Inhalt ihrer Lehre, in Einzelbegriffe aufgelöst, wieder. Die Bedeutung der wortgetreu erhaltenen Fragmente, also der B-stücke, für die Geschichte der griechischen Sprache verlangte, daß in der Regel kein Wort übergangen wurde; sind einmal nicht alle Stellen angeführt, so trägt das betreffende Stichwort (etwa Partikel, Präposition, Pronomen) nach dem Vorgang des Thesaurus Linguae Latinae das Andreaskreuz. Nur die Auswahl aus Epicharm, dessen Wörter sich in Kaibels Index zu den *Comicorum fragmenta I* vollständiger verzeichnet finden, und die elegischen und tragischen Fragmente des Ion und des Kritias, die sprachlich in anderen Zusammenhang gehören, haben eine freiere Bearbeitung gestattet: von ihnen sind nur die in Beziehung zur vorsokratischen Philosophie stehenden Wörter aufgenommen worden. Auch versteht es sich von selbst, daß für die ersten drei Kapitel die Indices von Kerns *Orphicorum Fragmenta* zur Ergänzung heranzuziehen sind. Was den Inhalt der philosophischen Lehren betrifft, wie sie die unter A abgedruckten Berichte geben, so ist hier alles Wesentliche und nur dies verzeichnet; die Terminologie, die für die Philosophie der Vorsokratiker von Bedeutung ist, wurde besonders berücksichtigt, nicht aber die der doxographischen Literatur um ihrer selbst willen: sie liegt im Index der *Doxographi Graeci* bearbeitet vor, den dieser nach der einen Seite ergänzen will. Aus besonderer Veranlassung sei auch hier (wie in der Zeichenerklärung S. 6) darauf hingewiesen, daß bei einer angeführten Stelle nur Fettdruck der Zeilenzahl auf originalen Wortlaut hinweist; zwar kann man darauf rechnen, daß die zukünftige Forschung in den späteren Lehrberichten noch weit mehr originale Worte auffinden wird als bisher, aber es bedarf dazu immer erst einer wissenschaftlichen Untersuchung. — Die Anordnung der Stellen ist (nach dem Muster des Bonitzschen Aristotelesindex) so getroffen worden, daß das formal Interessante dem inhaltlich Wichtigen vorangestellt wurde. Stets ist darauf Wert gelegt, durch die Gliederung einen inneren Zusammenhang herzustellen; erst in zweiter Linie waren die Wortformen für die Ordnung bestimmend. Umfangreiche Artikel wie z. B. ἀήρ, πῦρ, ψυχή sind inhaltlich nach der theophrastischen Disposition gegliedert worden.

Bei der Herstellung des Namenregisters hat Herr stud. phil. Hans Heil tatkräftig mitgeholfen; zur Ergänzung wolle man den Wortindex und das Stellenregister einsehen. Dieses endlich gibt die sachlich bemerkenswerten angeführten Stellen an.